

## Call for Papers

### Zwischen Herkunft und Zukunft: Public Relations und Organisationskommunikation – historische Entwicklungslinien und Entwicklungsperspektiven

23. Jahrestagung 2016 der Fachgruppe PR/Organisationskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) anlässlich 25 Jahre Fachgruppe Public Relations und Organisationskommunikation  
 3. bis 5. November 2016, Hochschule Hannover

Einreichungsschluss für Abstracts: 15. Mai 2016

Zukunft hat immer Herkunft. Oder genauer: Das, was wir als unsere Gegenwart beobachten und beschreiben können, erklärt sich immer aus Ereignissen und Entwicklungen einer Vergangenheit, deren Zukunft ursprünglich kontingent war. Unsere Entscheidungen heute legen wiederum fest, welche Schritte wir morgen gehen. Sie geben damit die Richtung und den Korridor vor, in die sich Zukunft entwickeln kann und wird – andere Einflussgrößen nicht ausgeschlossen. Unter Grundlage bestimmter Prämissen arbeiten wir auf eine Vorstellung von Zukunft hin; wie sie sich dann tatsächlich ereignen wird, das ist eine ganze andere Frage.

„Zukunft“, „Herkunft“ und nicht zuletzt die Verbindungslinien zwischen beiden ‚Eckpunkten‘ stecken das Themenfeld für die Fachgruppentagung 2016 ab. Die Wahl des Tagungsthemas nimmt Bezug auf die Gründung der Fachgruppe, die im Jahr 2016 ein Viertel Jahrhundert zurück liegt. Auch der Tagungsort Hannover steht in enger Verbindung zum Tagungsthema, gehört doch zum einen die Nennung der Pressestellen bei *Bahlsen* und *Pelikan* (Wagner) schon um die Wende zum 20. Jahrhundert zu den Analen der PR-Fachgeschichte; sie weisen aus, dass PR-Arbeit schon sehr früh ihren Platz in der hannoverschen Unternehmenswelt hatte. Zum anderen setzt sich das Hannoveraner Fachinstitut von Anspruch und Ausrichtung in Forschung und Lehre her ausdrücklich mit Fragen künftiger Entwicklungen, nach Interventions- und Gestaltungsmöglichkeit sowie der Entwicklung von Kommunikationsmanagement an sich auseinander. Die Tagung soll einen Bogen zwischen den beiden Eckpunkten von Gegenwart schlagen: „Herkunft“ und „Zukunft“.

**H**erkunft: **Historische Entwicklungslinien.** Nachgefragt werden für diesen Tagungsteil Beiträge, die sich mit entwicklungsgeschichtlichen Fragen von Public Relations und/oder Organisationskommunikation im deutschen Sprachraum, in transnationaler Perspektive oder in internationalen Zusammenhängen beschäftigen. Der Fokus liegt dabei auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Elemente von Geschichte und Entwicklung von Public Relations/Organisationskommunikation können dabei Personen- oder Organisationsgeschichte, Funktions-, Leistungs- oder Innovationsgeschichte, Berufs-, Branchen-, Ver-

bands- oder Standesgeschichte oder anderes sein und sich dabei gleichermaßen auf Entwicklungsprozesse, maßgebliche Artefakte, einflussreiche Personen, Organisationen, Institutionen oder exogene Entwicklungen beziehen, die treibenden oder verändernden Einfluss auf Public Relations/Organisationskommunikation genommen haben. Vor dem Hintergrund einer bis heute weitgehend unbefriedigend aufgearbeiteten Geschichte von Public Relations (PR) und Organisationskommunikation sind Beiträge gefragt, die einzelne Sachverhalte oder Entwicklungen beleuchten, Zusammenhänge zwischen Bekanntem und bislang weniger Bekanntem herstellen oder neue Aspekte einbringen können.

**Zukunft: Entwicklungsperspektiven.** Aussagen wie „PR ist die Zukunft des Marketings“, „PR wird zur DNA der Unternehmenskommunikation“ oder auch „die PR ist längst am Ende, es hat nur kaum einer bemerkt“ und viele andere kursieren derzeit in der PR-Branche. Es sind Behauptungen, Trendbewertungen, Prognosen oder auch Spekulationen. Nur eines sind sie nicht: wissenschaftlich abgeleitete Befunde. Wissenschaftliche Beobachtung und Analyse der Gegenwart lässt es demgegenüber zu, vor dem Hintergrund von Herkunft auf mögliche Entwicklungen in der Zukunft zu schließen. Auf der Ebene von Organisation|Umfeld-Beziehungen etwa sind dies Veränderungsprozesse von Medien- und Netzöffentlichkeit, Stakeholderöffentlichkeiten und -ansprüchen, Bezugs- und Zielgruppen und die Herausbildung neuer Öffentlichkeitsformen z. B. als Folge einer Fragmentierung von Öffentlichkeit oder Publika. Die Funktionalisierung von PR-Arbeit hat – so zeigt es die PR-Geschichtsschreibung – auf derartige wie andere Entwicklungsprozesse immer mit Anpassung reagiert. Eine dieser Anpassungen war im letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts die starke Betonung von Dialog und Dialogkommunikation als strategische und operative Optionen von PR-Arbeit. Aktuelle Diskussionen um Content, Storytelling und Bewegtbild könnten sich in eine ähnliche Richtung entwickeln. Dazu gehören auch die Fragen, wie weit Digitalisierung gehen kann oder ob sie überhaupt ohne analogen Counterpart denkbar ist. Sind wir nach einer digitalen Euphorie nicht längst im post-digitalen Crossmedia-Zeitalter angekommen, weil auch der analoge Teil eine feste Funktion hat? Müssten in diesem Kontext integrierte Kommunikation oder Corporate Communication neu gedacht werden? Und schließlich bedarf die Wertschöpfungsdiskussion neuer oder anderer Impulse abseits des „Return of Investment“, um funktionalen wie praktischen Anforderungen in der Kommunikationswelt von morgen gerecht zu werden? Dies können nur einige Aspekte sein, um sich mit der Entwicklung im Rahmen des Forschungsfeldes auf Beziehungs-, Funktions- und/oder Operationsebene auseinanderzusetzen.

Zusammengefasst sind aktuelle Befunde zur *historischen Entwicklung* von *Public Relations* wie von *Organisationskommunikation* und zu eingetretenen oder absehbaren *Entwicklungsperspektiven* nachgefragt, bei denen es sich gleichermaßen um theoretische oder empirische Arbeiten wie auch um Fallstudien handeln kann. Abgesteckt werden soll damit das Forschungsspektrum zwischen Herkunft und Zukunft. Die Tagung ist Teil des Jubiläumsprogramms, das die Fachgruppe PR und Organisationskommunikation anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens veranstaltet.

### **Einreichung von Tagungsbeiträgen**

Beiträge zum oben beschriebenen Tagungsthema können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden. Vortragsvorschläge mit konkretem Bezug zum Tagungsthema sollten einem der oben genannten Themenfelder zugeordnet sein. Forschungsberichte aus übergreifenden Vorhaben (soweit noch nicht veröffentlicht) sind willkommen. Beiträge sind als vollständig anonymisiertes Abstract [ein Dokument im PDF-Format; ca. 4.000 bis 5.000 Zeichen inkl. Leerzeichen; bitte im PDF auch die automatischen Dateiinformationen anonymisieren!] bis zum 15. Mai 2016 im Konferenzmanagement-System unter <http://review.bib-polok.de/prok2016> einzureichen.

Bei den Tagungsbeiträgen muss es sich um Originalbeiträge handeln, die bisher in der Form nicht veröffentlicht oder auf einer Tagung präsentiert wurden. Dies ist in einer Fußnote im

Abstract ausdrücklich zu erklären. Möglich ist, aus bereits publizierten und präsentierten Arbeiten einzelne Aspekte herauszugreifen, um sie in einem neuen Zusammenhang vertiefend zu bearbeiten. Diese Vorgehensweise muss aus dem Abstract klar hervorgehen. Verwandte Einreichungen für Hannover und Leipzig sind dann möglich, wenn der für die Fachgruppentagung eingereichte Beitrag einen anderen Themenfokus aufweist oder es sich um eine nennenswerte inhaltliche Fortschreibung des bereits in Leipzig präsentierten Beitrags handelt. Dies ist ebenfalls in einer Fußnote des Abstracts kenntlich zu machen und kurz zu erläutern.

Das Abstract soll explizit auf die folgenden Aspekte eingehen: (a) Ziel des Beitrages, (b) detaillierte Informationen zum Methodendesign (insbesondere Angaben zur Fallzahl sowie dazu, in welchem Stadium sich die Studie zum Zeitpunkt der Abstract-Einreichung befindet und welche Ergebnisse bei der Tagung realistisch betrachtet vorgestellt werden sollen) sowie (c) eine Begründung, warum der Beitrag einen relevanten Erkenntnisfortschritt im jeweiligen Diskurs darstellt.

Mit der Einreichung erklären sich alle Autoren bereit, im Falle einer Akzeptanz des Vorschlags an der Tagung teilzunehmen. Eine durchgehende Anwesenheit aller genannten Referenten wird im Sinne eines fruchtbaren inhaltlichen Diskurses erwartet. Die Präsentationen sollen auf max. 20 min ausgelegt sein. Es ist vorgesehen, die Beiträge in einem Tagungsband zu publizieren. Um eine zeitnahe Erscheinung sicherzustellen, wird die Deadline für die Beiträge bereits kurz nach der Tagung sein.

Die Auswahl der Tagungsbeiträge erfolgt in einem anonymen Peer-Review-Verfahren durch jeweils zwei Gutachter. Es gelten die in der DGPK üblichen Auswahlkriterien (Bezug zum Tagungsthema, theoretische Fundierung, Relevanz der Fragestellung, Originalität, Angemessenheit der Methode bzw. Vorgehensweise, Klarheit und Prägnanz der Darstellung).

## **Zeitplan**

Die Ergebnisse des Reviewverfahrens werden allen Einreichenden voraussichtlich bis zum 30. Juni 2016 bekannt gemacht. Das Programm wird voraussichtlich bis zum 15. Juli 2016 veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt folgen dann auch alle weiteren Informationen zum Tagungsort, zu den Kosten und zu Hotelvorschlägen und flankierenden Aktivitäten. Die Tagung wird am Donnerstagabend, den 3. November 2016 mit einer Auftaktveranstaltung zum Fachgruppenjubiläum beginnen und am Samstag, den 5. November 2016 gegen Mittag enden. Tagungsort ist die Hochschule Hannover.

## **Tagungsleitung**

Prof. Dr. Peter Szyszka  
Hochschule Hannover  
FB III/Information und Kommunikation  
Expo Plaza 12  
30539 Hannover  
Tel. 0049 511 / 9296 2592 (Zlatka Pavlova)  
peter.szyszka@hs-hannover.de